

# Schulden, weil Kassen zu spät gezahlt haben

## Krankenkassen weisen Vorwürfe wegen Verzögerungen zurück

**Beeskow (ima)** Mit Schulden von etwa einer Viertelmillion Mark geht das Kreiskrankenhaus Beeskow ins neue Jahr. Die Außenstände soll nun, so hat die Gesundheitseinrichtung beantragt, das Landratsamt begleichen.

### Zinsschulden, weil die Kassen zu spät zahlen

Es handelt sich dabei um Zinsschulden. Die sind entstanden, weil die Krankenkassen die Rechnungen zu spät bezahlen und Kredite durch das Krankenhaus aufgenommen werden mußten, um die laufenden Kosten derweil zu zahlen. „Wir haben 1991 zwischen drei und vier Monaten warten müssen, bis die Gelder von den Kassen kamen. Inzwischen liegen die Zeiten bei vier bis sechs Wochen“, erklärt der Verwaltungsdirektor des Krankenhauses, Joachim Lehmann. Von schlechter Zahlungsmoral der Kassen will er jedoch nicht sprechen. „Die mußten sich ihre Verwaltungen hier ja auch erst mal aufbauen.“ Die Ursache für die gegenwärtige Situation sieht er vielmehr darin, daß die Krankenhäuser im Osten mit einem Finanzierungssystem konfrontiert

wurden, auf das sie ganz und gar nicht vorbereitet waren. „Eigentlich“, erklärt der Verwaltungsdirektor, „hätte unser Träger, das Landratsamt, uns 1991 mit Geldern ausstatten müssen, um die Verzögerungen in der Kosten-erstattung abzufangen.“ Doch der Kreis hatte kein Geld. Also mußten Kredite aufgenommen werden. Deren Zinsen sind jetzt fällig.

Die Krankenkassen weisen die Vorwürfe wegen zu langer Rechnungslaufzeiten zurück.

Heinz Jäger, Leiter der Vertragsabteilung der AOK Brandenburg, räumt ein, daß die AOK ihre Rechnungen 1991 nicht pünktlich bezahlen konnte. „Deshalb haben wir von Januar 1991 bis ins vergangene Jahr hinein Abschläge gezahlt, um die Krankenhäuser nicht in Schwierigkeiten zu bringen.“ Mittlerweile hätten sich die Zahlungsfristen normalisiert und lägen bei zwei bis drei Wochen. „Ausnahmen gibt es nur bei Rechnungen, wo nicht klar ist, ob der Versicherte zu unserer Kasse gehört.“

Ähnliches ist von der Barmer zu hören. „Verzögerungen“, so der Geschäftsführer der Wirtschaftsabteilung Brandenburg, Manfred Oergel, „gab

es 1991 schon, aber die haben nicht drei bis vier Monate betragen, sondern vier Wochen. Krankenhäusern, die das bei uns beantragt haben, haben wir 1991 deshalb auch die Verzugszinsen zurückgezahlt.“ Petra Liebig, Sachbearbeiterin bei der DAK, ist von Zahlungsrückständen ihrer Kasse an das Beeskower Krankenhaus nichts bekannt. „Wir zahlen seit 1992 pünktlich.“

### Landratsamt wird zahlen, Einnahmen gefordert

Das Landratsamt wird die Zinsschulden auf jeden Fall übernehmen. Dr. Jürgen Görzdorf, Dezernent für Bildung, Soziales und Gesundheit, bezeichnet die Schulden als „nichts Spektakuläres“. Das Krankenhaus stehe ansonsten gut da, es gehöre zu den wenigen, die keine roten Zahlen schreiben. „Das Landratsamt als Träger wird diese Schulden übernehmen müssen“, so der Dezernent. Allerdings würde dann der Kreis vom Krankenhaus verlangen, ihm die Einnahmen der Einrichtung aus Vermietung und Verpachtung zur Verfügung zu stellen.